

Der Mond ist aufgegangen

Text: Matthias Claudius (1773)

Melodie: Johann Abraham Schulz (1790)




1. Der Mond ist auf-ge-gan-gen, die gold-nen Sternlein pran-gen am





Him-mel hell und klar. Der Wald steht schwarz und schwei-get, und



aus den Wie-sen stei-get der wei-ße Ne-bel wun-der-bar.



2. Wie ist die Welt so stille
und in der Dämm'ring Hülle
so traulich und so hold
als eine stille Kammer,
wo ihr des Tages Jammer
verschlafen und vergessen sollt.



3. Seht ihr den Mond dort stehen?
Er ist nur halb zu sehen
und ist doch rund und schön.
So sind wohl manche Sachen,
die wir getrost belachen,
weil unsre Augen sie nicht sehn.

